

Mit bescheidenen Mitteln dem Sozialstaat helfen

Weserterrassen-Stiftung fördert Jugendliche im Stadtteil / Spenden fließen zu 100 Prozent in Projekte

Von Karina Skwirblies

BREMEN. Es ist ein kleiner Kreis von Leuten und eine vergleichsweise bescheidene Stiftung, wie der Gründer Reinhard Werner meint. Die Weserterrassen-Stiftung wirkt seit bald zehn Jahren in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt für das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Sie initiiert Projekte und hat im Jahr 2000 den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit in den beiden Stadtteilen ins Leben gerufen.

50.000 Euro umfasst das Stiftungsvermögen. „Für meine Einsparnisse war das schon sehr viel“, erzählt Stifter Reinhard Werner. Der Name der Stiftung ergab sich durch eine Beteiligung an der gleichnamigen GmbH, die im Bürgerhaus Weserterrassen die Gastronomie betreibt. Drei enge Freunde führen die Geschäfte der Weserterrassen-Stiftung: Reinhard Werner als Revisor, Karl Bronke als Kurator und Heike Blanck als Geschäftsführerin. „Wir machen alles ehrenamtlich“, erklärt Werner. „100

Prozent aller Spenden gehen in die Projekte.“ Benötigtes Material, Telefonkosten und ähnliches zahlen die Stiftungsmitglieder aus eigener Tasche.

Kinder und Jugendliche liegen Reinhard Werner besonders am Herzen. In seinen fast 40 Jahren Berufstätigkeit als Lehrer hat erlebt, dass es an manchen Stellen brennt. „Man muss mehr tun, als der Staat tun kann“, ist er überzeugt. „Wir wollen den Sozialstaat nicht ersetzen, aber da helfen, wo Not ist.“ Neben den Eltern und dem Staat sei das Bürgerengagement das dritte Bein.

Der Förderpreis, der einmal jährlich verliehen wird, ist mit rund 8000 bis 9000 Euro dotiert. „Es war gar nicht so einfach, Sponsoren zu finden“, erinnert sich Werner. Doch mittlerweile seien die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt, die Sparkasse und Werder Bremen als zuverlässige Partner beteiligt. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem der Kinder- und Jugendchor im Viertel, der „Punk Racing Club“ des Ver-

eins für akzeptierende Jugendarbeit, die Elterninitiative „Die Kurzen“ und die Jugendlichen der evangelischen St.-Michaels-Gemeinde mit dem Förderpreis ausgezeichnet. Das Motto war 2007 „Kreativ!“. In diesem Jahr lautet das Motto „Gesund!“.

Beteiligt hat sich die Weserterrassen-Stiftung auch an dem Projekt „Express yourself 2008“, das Jugendlichen Raum gab, zu experimentieren und die Ergebnisse in der Kunsthalle zu präsentieren. Im kommenden Jahr engagiert sich die Stiftung im Viertel-Wettbewerb der Schulen. Dabei geht es darum, Ideen für die Reduzierung des

CO₂-Ausstoßes in der Schule zu entwickeln. Eine weitere Idee ist ein „Bildungstipendium“. Damit sollen Schüler regelmäßig unterstützt werden, die sich Materialien für den Unterricht oder die Teilnahme an einer Klassenfahrt nicht leisten können.

Die Weserterrassen-Stiftung ist telefonisch unter 71298 zu erreichen.

**BREMER
HELFEN
BREMERN**



Reinhard Werner hat als Lehrer bei den Schülern Bedürftigkeit erlebt. SWP-FOTO: JOCKEN STOSS